Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 83. Montag, den 15. October 1821.

Berlin, vom 9. October.

Se. Königl. Majestät haben dem vormaligen Regierungs-Assessor Puppel, den Karakter eines Regierungs-Rathes zu ertheilen und das desfalsige Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Maj. der König haben den bisherigen Assessor bei dem Ober-Landesgerichte in Stettin, Karl Uecke, zum Rathe bei diesem Kollegium zu ernennen geruhet.

Düsseldorf, vom 5. October.

Vorgestern Nachmittags 4 Uhr traf Se. Großbrittannische Majestät, unter dem Namen: Graf von Lüneburg, mit einem großen Gefolge, von Aachen kommend, am diesseitigen Rheinufer ein.

Hamburg, vom 1. October.

Wiener Briefe sprechen von dem Vorschlage zu einem Congresse, auf welchem die schwierige Aufgabe der Beilegung der obwaltenden Streitigkeiten, mit Zuziehung eines Türkischen Gesandten, gelöset werden soll.

Hamburg, vom 3. Oct.

Heute ist der Studiosus Clod auf seinem Auxiliar-Marsche nach Griechenland, hier durch passirt; er ließ seinen Paß nach Triest visiren.

Vom Main, vom 2. October.

Die letzte Frankfurter Messe gehört vergleichungsweise eben nicht zu den schlechtesten, die wir in den letzten Jahren gehabt; besonders in Leder und Eisenwaaren, wurden sehr bedeutende Geschäfte gemacht. Auch in Juwelen wurden mehrere bedeutende Geschäfte im Großen gemacht.

Ein von dem Preußischen Bevollmächtigten, Geheimen Rath Jakobi, der Zentralkommission in Mainz mitgetheilter Entwurf, enthält alle Grundlagen für eine definitive Regulirung der Rheinschiffahrt. Indem der Berliner Hof in die Aufhebung der Stapelgerechtigkeit der Stadt Köln einwilligt, ist eines der vornehmsten Hindernisse, das dem Abschlusse einer allgemeinen Konvenzion im Wege stand, verschwunden.

Am 1. October d. J. wird die festliche Begehung der Kirchenvereinigung in allen evangelischen Gemeinden Badens erfolgen.

Am 14ten begannen die Jesuiten zu Arth im Kanton Schwyz ihre Mission; sie werden aus einer eigenen Stiftung dafür bezahlt.

Vom Main, vom 3. Oct.

Der Erziehungsrath von Basel hat an den bekannten vormaligen Professor in Berlin, Dr. de Wette, den Ruf zu einer bei der Universität der Stadt Basel erledigten theologischen Lehrstelle ergehen lassen.

Vom Main, vom 5. Oct.

Als neulich zu Weilburg der katholische Pfarrer Hisgen starb wurde er unter dem Geläute aller Glocken der Stadtkirchen und Begleitung der drei evangelischen Geistlichen begraben. Der General-Superintendent Giese hielt ihm die Leichenrede.

Bern hat die Bekanntmachung eines Aufrufs zu Gunsten der Griechen untersagt.

Wien, vom 26. Sept.

Nachrichten aus Petersburg vom 10. September zufolge, hat der Kaiser das Benehmen des Barons Stroganoff in allen Theilen gebilligt, und ein Handschreiben des Monarchen war nach Odessa abgegangen, um denselben der kaiserlichen Huld zu versichern.

Wien, vom 29. September.

Die neuesten Berichte aus der Moldau reichen, wie der Oesterreichische Beobachter aufführt, bis zum 11ten September. Sie bestätigen den Abzug der Türkischen Truppen. Der als Salachor ernannte Vezier, Salih Pascha, sollte, mit den ausgedehntsten Vollmachten der Pforte, mit beiläufig 800 Mann zurückbleiben. Am 7ten September machte derselbe zu Jassy einen Großherrlichen Firman bekannt, worin allen zur Ruhe zurückgekehrten Landesbewohnern gänzliche Vergebung zugesichert, und deren Schutz obgedachtem Befehlshaber durch eine strenge Disciplin der ihm untergebenen Truppen zur Pflicht gemacht wird.

Prag, vom 28. September.

Als Folge eines thörichten Mißtrauens gegen die Schutzpocken wurden fünf Kinder eines Prager Bürgers im Juli von Menschenblattern befallen; ein Knabe von acht, ein anderer von vier Jahren, drei Mädchen, das älteste sechs Jahr alt. Zuerst ergriff die Seuche das sechsjährige Mädchen. Nach großen Leiden an der Auszehrung starb dieses. Der Tod des Kindes wirkte auf die Eltern dergestalt, daß sie, die bevor vom Einimpfen der Schutzpocken nichts hören wollten, jetzt, sehnlichst ihre übrigen Kinder durch die Schutzpocken sicher zu stellen wünschten. Doch dieser Wunsch kam zu spät; es offenbarten sich bei selben bereits die Vorboten der Ansteckung, und schnell erfolgte der Blattern-Ausschlag. Nur an dem achtjährigen Knaben, der zwar schon ein starkes Fieber hatte, an dem jedoch kein Ausschlag sichtbar war, wurde die Impfung vorgenommen. Diese verlief ordentlich bis zum sechsten Tage; an diesem Tage aber flossen die ausgebrochenen Menschenblattern mit den Schutzpocken zusammen, daß, so zu sagen, eine einzige Blatter die ganze Oberfläche des Körpers war. Obschon die Blattern nicht zu den gutartigen gehörten, und die Krankheit sich in der Folge vollkommen zu einem Faulfieber ausbildete, so daß man nach der Hand alle Hoffnung zur Genesung aufgab, trat dennoch dauernde Besserung ein; der Knabe wird gesund. Der zweite vierjährige Knabe bekam gutartige Blattern, die er leicht überstand. Außer dem sechsjährigen Mädchen wurde noch das anderthalbjährige und das dreijährige ein Opfer der Blattern Seuche. Das dreijährige Mädchen bekam die bösartigsten Blattern; diese verursachten an Händen und Füßen, auch in der Tiefe des Schlundes, und in der ganzen Mundhöhle fressende Geschwüre, welche jede Labung des unglücklichen Kindes verwehrten. Binnen drei Tagen wurde die Nase ganz zerstöhrt; hierauf wurden die Augenlieder ergriffen, und wäre jetzt der Tod nicht erfolgt, so würden auch die Augen der Zerstöhrung nicht entgangen seyn.

Aus Italien, vom 27. September.

Die Neapolitanischen Finanzen sind, nach öffentlichen Blättern, gegenwärtig so sehr zerrüttet, daß der öffentliche Schatz die laufenden Ausgaben nicht mehr bestreiten kann und die Staatsdiener aller Art bereits seit einigen Monaten keine Besoldung mehr erhalten haben.

Rom, vom 20. September.

Hier ward unterm 13ten September eine Päbstliche Bulle gegen die Gesellschaft der sogenannten Carbonari bekannt gemacht und angeschlagen.

Lille, vom 27. September.

Gestern Nachmittag um 5 Uhr kündigte der Donner der Kanonen die Ankunft Sr. Majestät, des Königs von Großbrittannien und Irland, an. Der König stieg im Hotel von Europa ab, wo er den vornehmsten Authoritäten Audienzen ertheilte und ist heute Morgen nach Brüssel abgereiset.

Brüssel, vom 30. Sept.

Se. Majestät, der König von England, sind am 27sten dieses, Nachmittags, von Lille hier angekommen und bei Ihrem Bothschafter, dem Lord Clancarty, abgetreten. Die Ehrenwache und die aufwartenden Kammerherren haben Allerhöchstdieselben sich verbeten. Den ceremoniellen Besuch unsers Königs konnten Sie nicht annehmen, aber später gingen Se. Majestät, der König der Niederlande, zu Fuß in bürgerlicher Kleidung hin. Auch wurde der Prinz von Oranien, gleichfalls in bürgerlicher Kleidung, angenommen, sonst Niemand.

Man bemerkt hier, daß seit Georg II. der jetzige König der erste aus dem Hause Hannover ist, welcher Großbritannien verließ, um auf dem Continent zu reisen. Hiesige Blätter wiederholen das unzuverbürgende Gerücht, daß der König eine Zusammenkunft mit den Kaisern von Rußland und Oestreich haben wird.

Paris, vom 29. September.

Zwei Sclaven und 4 Sicilianer hatten zu Tunis den Plan gefaßt, die Waffen des Bey von Tunis, welche von großem Werthe sind, zu entwenden. Es gelang ihnen und sie schifften sich auf ein kleines Schiff mit ihrer Beute nach Sicilien ein. Der Bey entdeckte bald den Diebstahl und sandte ihnen einen seiner Cosaren nach. Dieser erreichte sie zwar nicht auf offener See; allein er traf zu gleicher Zeit mit ihnen zu Marsala auf Sicilien ein. Da er sie nun nicht angreifen durfte, so hielten die Tuneser beim Magistrat der Stadt um die Zurücklieferung der Waffen des Durchlauchtigsten Beys an. Ob dieses geschehen, weiß man noch nicht.

Mehr als 100 Aerzte hatten sich bei der Regierung gemeldet, um die ehrenvolle aber gefährliche Mißion zu erhalten, den Character der Seuche zu Barcellona zu beobachten. Die Doctoren Parizet und Majet und noch drei andre sind dazu ernannt worden, auch bereits heute dahin abgereiset.

Aus dem unglücklichen Barcellona sind 50 bis 60000 Menschen geflüchtet, um der furchbaren Krankheit zu entgehen, die dort wüthet. Alle Läden sind geschlossen. Die Glocken lauten nicht mehr, die Bewohner haben keine Verbindung mehr unter sich. Die Geistlichen wohnen der Aufhebung der Leichen nicht mehr bei; der Todtenwagen fährt täglich zweimal in jedes Stadtviertel, um die Leichname der Schlachtopfer aufzuladen. Das Fieber quält nicht lange; in drei Stunden ist der Kranke tod. Die ausgewanderten Bewohner werden allenthalben abgewiesen, es steht zu befürchten, daß sie zu verzweifelten Hülfsmitteln greifen. So schauderhaft sind die Folgen einer Krankheit, deren gefährlichen Karakter man anfangs zu bemänteln suchte.

Paris, vom 1. October.

Nach einer Königl. Ordonnanz, soll bis auf weitern Befehl auf der ganzen Gränze von Spanien, ein Sanitätskordon gebildet werden.

Als der Marechel de Camp Rouget neulich zu Nantes die Truppen mustern wollte, wurde sein Pferd, vermuthlich durch einen Fliegenstich, scheu, warf ihn ab, und schleifte ihn am Steigbügel hängend fort. Er starb nach wenigen Augenblicken.

Der General Dujon wurde hier von seinem eigenen Verwandten, dem ehemaligen Kürassieroffizier Druault, in seinem Zimmer überfallen, und mit sieben Messerstichen verwundet; lebt aber noch. Der Meuchelmörder wurde verhaftet.

Lissabon, vom 12. Sept.

Mehrere Handelsschiffe, welche aus verschiedenen Häfen des Mittelländischen Meeres auf hiesiger Rhede angekommen sind, hatten einige Individuen am Bord, die von dem gelben Fieber angesteckt waren. Sogleich führte man sie nach dem Lazareth von Mahon ab, und traf die besten Maaßregeln, um Lissabon vor der Seuche zu sichern.

Der König drückte sich neulich gegen den Herrn Ferreira, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, folgendermaßen aus: „Es muß ein Ministerium eingesetzt werden, welches mit den Wünschen der Cortes übereinstimmt; denn ohne diese so wünschenswerthe Uebereinstimmung ist es unmöglich, daß wir alles das Glück vollbringen, was die Nation von uns erwartet."

Ein Mitglied der Cortes hat vorgeschlagen, die bisherigen vielen Festtage einzuschränken, und nur Weihnachten, den Himmelfahrtstag, die Verkündigung Mariä, das Fest der heiligen drei Könige und das Frohnleichnamsfest fernerhin bestehen zu lassen.

Madrid, vom 17. Sept.

Der General Arco-Arguero, einer der Waffenbrüder von Quiroga und Riego, und General-Capitain von Estremadura, ist auf der Jagd durch einen Sturz seines Pferdes ums Leben gekommen. Noch am Tage vorher hatte er eine Vorstellung an den König erlassen, worin er sich sehr des Generals Riego annimmt.

Die Regierung erhält täglich viele Addressen zu Gunsten des Generals Riego. Die der Stadt Saragossa ist eben nicht in gemäßigten Ausdrücken abgefaßt.

Dem Kriegsminister ist das Ergebniß der Instruktion über die Vorgänge vom 20sten eingehändigt, und da daraus hervorgeht, daß General Morillo nicht seinen Säbel gegen das Volk gezogen, vielmehr den Truppen befohlen, ohne Gebrauch ihrer Waffen zur Stillung der Meuterei vorzurücken, so hat der Minister dem General in den schmeichelhaftesten ausdrücken den Willen des Königs, daß er sein Amt wieder antreten möge, bekannt gemacht. Der General-Capitain der National-Armee, D. Jos. Palafox, hat sehr ehrenvoll für Morillo gezeugt.

Der Minister des Innern hat dem Erzbischof von Saragossa andeuten lassen: da so viele Klagen von Mönchen einliefen, daß er ihrer Säcularisation Hindernisse in den Weg lege, so werde er auf die erste Wiederholung dieser Art, Verbannung zu gewärtigen haben.

Auf Begehren des Gesundheitsrathes sind die Stiergefechte eingestellt worden.

Einer von den sieben katholischen gefangenen Soldaten, die Merino niederschießen ließ, ist, wiewohl er von sieben Kugeln getroffen war, doch am Leben geblieben. Man sammelt für ihn Beiträge.

Madrid, vom 20. September.

Die Anklage-Akte gegen die Personen, die eine spanische Republik stiften wollen, ist erschienen. Als Haupt wird Don Francisco Villamor, ein Rechnungsbeamter in Arragonien, genannt. Unter dem Ruf: es lebe das souveraine Volk! sollte der Plan vollzogen werden.

In Sevilla war der 80jährige, schon seit 20 Jahren aus dem Dienst getretene, General Grimarez, wegen einer Verschwörung gegen die Verfassung zum 10jährigen Festungsarrest verurtheilt. Das souveraine Volk fand jedoch das Urtheil zu milde, und ermordete den Greis.

Barcellona, vom 15. Sept.

Das gelbe Fieber herrscht nicht allein in Catalonien, sondern erstreckt sich selbst bis in Arragonien hinein. Große Verwüstungen hat es schon zu Tertosa angerichtet und nahe bei Sarragossa hat die Seuche manchen Menschen das Leben genommen. Auch zu Valencia ging am 15ten das Gerücht, daß das gelbe Fieber dorthin gebracht sey. Entsetzt über diese Schreckensnachricht, verließen mehr als 10000 Menschen diese Stadt. An den Gränzen von Catalonien ist jetzt ein dreifacher Cordon geschlossen worden.

Copenhagen, vom 2. Oct.

Der für die Sache Griechenlands so begeisterte und entglühte Herr Studiosus Elod setzt seine Wanderung nach Hellas schönen Fluren fort. (Er ist bereits durch Hamburg paßirt.)

Stockholm, vom 25. Sept.

Ein Gegenstand, welcher gegenwärtig die ganze Aufmerksamkeit der Regierung in Anspruch nimmt, ist die plötzliche Verschlimmerung des Norwegischen Kourses.

London, vom 2. October.

Ein Dubliner Blatt sagt: der erlauchte und mächtige Monarch Nial O'Connor, der angebliche Erbe des Irländischen Thrones, König von Ulster und Connaugh ꝛc. ꝛc. ꝛc., (so nennt sich O'Connor) lebt jetzt im westlichen Theile von Irland, unsern Loughrea. Er ist ungefähr 80 Jahre alt, von langem majestätischen Wuchse, und trägt stets eine scharlachrothe Robe, die er, wie eine Römische Toga, um seine Schultern wirft. Er führt ein Einsiedler-Leben und spricht fast mit Niemanden als mit seiner Tochter, der er indessen auch nicht erlaubt, an demselben Tisch mit ihm zu speisen. In seinem Zimmer befindet sich eine lange Liste seiner Genealogie, durch welche er sein Recht auf den Irländischen Thron beweisen will, und außerdem besitzt er eine Krone, die, wie er sagt, der letzte König von Connaught trug, und welche durch Erbfolge auf ihn gekommen sey. Er geht jeden Sonntag im Staat nach der Kirche, das heißt, ein Mann mit einem Stabe in der Hand, trägt seine Schleppe, und seine Enkelin, ein sehr liebenswürdiges junges Mädchen, folgt ihm. Folgende Anecdote spricht den Character dieses überspannten Mannes aus: „Ein junger Irländischer Officier, der in Spanien einen Arm eingebüßt hatte, und nach seinem Vaterlande zurückgekehrt war, wünschte seine Majestät kennen zu lernen, und war auch so glücklich, einstmals den Monarchen zu treffen. Sehr artig sprach er ihn an, sobald aber O'Connor hörte, daß er ein in Englischen Diensten stehender Officier sey, entgegnete er mit einem sehr finstern Blicke: Junger Mann, ohne Zweifel haben Sie sich in den Schlachten des Irländischen Namens würdig gezeigt. Sie haben aber einem Fremden gedient, und ich bitte Sie daher zu gehen. Leben Sie wohl." Mit diesen Worten ließ er den Officier stehen und entfernte sich.

Es heißt, der König werde zur Zeit der Wiedereröffnung des Parlements, welche auf den 29sten November festgesetzt ist, nach England zurückkehren.

Am Sonnabend wurde Alderman Magney, ein hiesiger Papierhändler, zum Lord Mayor für das nächste Jahr gewählt.

Zu Dublin hat ein gewisser Herr Brady einen sogenannten Seewagen erfunden, mit welchem er am 24sten September eine Spazierfahrt auf dem Flusse Liffey machte. Dem Anscheine nach wurde, da das Experiment am Abend gemacht ward, der Wagen von zwei schwimmenden Rossen gezogen, die Herr Brady mit dem Zaume regierte. Ob diese Erfindung etwas ächt sey oder bald wieder zu Wasser werden dürfte, wird sich bald zeigen.

Die Waterloo-Brücke kostet an 1,100000, die St. Pauls-Kirche 736752 Pfd. Sterl.

London, vom 28. September.

Nord-Amerikanische Zeitungen melden: in Texas herrsche solche Unordnung, daß die vereinigten Staaten zu

ihrer Sicherheit diese spanische Provinz wohl würden besetzen müssen, wie vor einigen Jahren die Insel Amelia.

Charleston, vom 1. Sept.

General Jackson hat die Florida's, zufolge Auftrags, in 2 Provinzen getheilt, und der einen den Namen Escambia und der andern den Namen St. John gegeben.

Zu Philadelphia wird jetzt ein Linienschiff erbauet, welches 140 Kanonen führen soll und das größte in der Welt werden wird.

Havanna, vom 22. August.

Die Spanische Kriegs-Brigg Almirante ist hier in 22 Tagen von Vera Cruz angekommen. Wir erfahren, daß sich die Insurgenten vor jener Stadt befanden und daß die Thore derselben geschlossen waren, daß aber nach erfolgter Ankunft der Corvette Diamond und der Brigg Almirante, so wie nachdem 800 Mann Truppen von hier gelandet waren, die Garnison einen Ausfall machte und daß der Feind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, entfloh. Die Royalisten zerstöhrten das Hauptquartier der Insurgenten und schlugen ihr Lager auf dem Platze auf, den Letztere inne gehabt hatten. Der Vice-König O-Donoghu war in Vera Cruz angelangt und nicht besonders empfangen worden.

Rio Janeiro, vom 4. August.

Aus Buenos Ayres wird gemeldet, daß der bekannte Anführer Ramirez geschlagen, gefangen genommen, erschossen und daß sein Kopf an den Statthalter von Santa Fé geschickt worden.

Gibraltar, vom 10. Sept.

Ein kleines Geschwader aus Tripolis, das zur Unterstützung der Pforte abgesandt worden war, ist den Griechen in die Hände gefallen.

Warschau, vom 27. Sept.

Der Verordnung vom 31. Juli gemäß, dürfen Kolonial-Waaren und Fluida, künftig nur zu Wasser, in das Königreich Polen eingeführt werden.

St. Petersburg, vom 23. September.

Durch Odessa gingen neulich 20000 Zelte für unsere Armee an den Pruth.

Der Freihafen zu Odessa behält bis auf weitere Anordnung seine bisherige Einrichtung, so daß die Kaufleute Waaren wie bisher einführen können.

Odessa, vom 10. Sept.

Nach Berichten aus Constantinopel wurde Fürst Carl Callimachi, der zum neuen Hospodar der Wallachei ernannt worden war, in seinem Verbannungsorte enthauptet, seine Familie und Angehörigen erwürgt und somit sein ganzer Stamm ausgerottet. Eben so traurig war das Schicksal der mit ihrem Gemahl ebenfalls verwiesenen Gräfin Bogdan, ältesten Tochter des Fürsten. Ihr Gemahl, dessen Vater in Rom lebt, wurde aus ihren Armen gerissen und erdrosselt, ihre beiden unmündigen Kinder in ihrem Schooße erwürgt, und sie zuletzt, nachdem man ihr die Augen ausgestochen, in einen Sack gesteckt und ersäuft. Zwanzig reiche Griechen theilten das Loos der Fürstlichen Familie. Wahrscheinlich wurde der Fürst, obgleich von 300 Janitscharen bewacht, einer neuen Verschwörung beschuldigt.

Semlin, vom 16. Sept.

Briefe aus Salonichi vom 23. Aug. melden, daß dort beinahe alle Griechische Kaufleute, die ruhig ihren Geschäften oblagen, in Folge der Ereignisse bei Cassandra, vom Pascha eingekerkert worden sind. Das Griechische Quartier ward hierauf den Janitscharen und fremden Glaubensgenossen zur Plünderung überlassen, welche in die Kirche drangen, das Heiligthum profanirten, die goldenen und silbernen Kirchengefäße, gegen Erlegung einer Summe an den Pascha, sich zueigneten und ihrer Rache gegen die Christen freien Lauf ließen. Mehrere Straßen geriethen in Brand. Der Russische Consul hatte sich bereits auf ein Schiff begeben. Die nach Belgrad gekommene Caravane brachte schon viele der aus den Kirchen zu Salonichi entwandten Kostbarkeiten zum Verkauf.

Von der Türkischen Gränze, vom 10. Aug. n. St.

Keine christliche Kirche in dem Türkischen Reiche darf ausgebessert werden. Ein in einer baufälligen Kirche heimlich angebrachter Balken wurde mit Geld- und Körper-Strafe gebüßt. In Smyrna, wo auch 15 Kirchen nicht zu viel wären, besuchen die Griechen über 40 Jahre lang zwei abgebrannte, blos mit Wachs-Leinwand bedeckte Kirchen, die man auf keine Art auszubessern erlauben wollte. In andern entfernten Orten Asiens, wo kein Europäisches Auge eindringen kann, ist es noch strenger verboten.

Von der Türkischen Gränze, vom 18. Sept.

In Constantinopel hatten die Handelsbeschränkungen zwar aufgehört, und es kamen täglich Schiffe aus dem schwarzen Meere an; allein es zeigen sich wieder Spuren der Pest.

Ein Versuch, den Insurgenten in den ersten Tagen des August machten, die Feste Parga zu überrumpeln, wurde mit Verlust abgeschlagen.

In der Feste zu Janina, welche Ali Pascha noch behauptet, brach am 24. Juli Feuer aus, und verzehrte während einer viertägigen Dauer alle Palläste und viele Magazine mit Lebensmitteln. Seitdem verbreitet sich aufs neue, und bestimmter als je das Gerücht von Alis Tode; einige vermuthen jedoch, es sey wieder nur ausgestreut, um seine Feinde zu täuschen.

Vermischte Nachrichten.

Karlsruhe. Im Juli d. J. hatte eine Synode hier statt, um sich wegen der gewünschten Vereinigung der beiden evangelischen Kirchen in den Großherzogl. Badischen Landen zu berathen. Es waren 44 Mitglieder geistlichen und weltlichen Standes versammelt, das Präsidium führte der Staats-Minister, Freiherr von Berkheim. Am 26. Juli d. J. wurde die Vereinigung-Urkunde von sämmtlichen Mitgliedern der Synode unterzeichnet; und Se. K. H. der Großherzog, als oberster Bischoff der vereinigten evangelisch-protestantischen Landes-Kirche, ertheilte derselben die landesherrl. Genehmigung. Von dieser Zeit an giebt es nicht mehr lutherisch- und reformirt-evangelische Christen im Großherzogthume Baden, sondern sie gehören sämmtlich zur vereinigten evangelisch-protestantischen Landes-Kirche.

Wie Lady Morgan in ihrer Reise-Beschreibung von Italien erzählt, gestand in Florenz ein Kammermädchen von unbescholtenem Rufe, nach vielem Leugnen endlich, auf der Folter, seiner Herrschaft eine kostbare Perlen-Schnur entwendet zu haben, und büßte dafür mit dem Leben. Kurz darauf wurde Florenz durch ein Gewitter heimgesucht; der Blitz schlug in die Statue der Gerechtigkeit und riß eine ihrer Wagschalen ab. In dieser befanden sich die Ueberbleibsel eines Elster-Nestes und die vermißte Perlen-Schnur.

Anzeigen.

Meine Niederlage von Rathenauer Brillen, welche durch ihren richtigen Schliff längst rühmlich bekannt sind, ist wieder mit allen Nummern versehen. Die Fassungen sind in Silber, Metall, Horn, blau angelaufenem und gewöhnlichem Stahl. Ich empfehle mich damit allen Hülfsbedürftigen, sowohl in meinem Hause, (am Heumarkt Nr. 29.) als auch zum bevorstehenden Markte in meiner Bude auf dem Roßmarkte (auf meiner bekannten Stelle, dem Hause des Herrn Zollchow schräge über.)

Wilh. Rauche.

Das Comtoir von L. Hain & Comp. ist jetzt No. 136 am Heumarkt.

Vorzüglich gute Violin- und Guitarre-Quinten sind jetzt zu bekommen, bey Oldenburg.

Bei meiner Anwesenheit empfehle ich mich dem resp. Publiko in allen Zahnkrankheiten, dahin gehörigen Operationen, so wie auch zur Einsetzung künstlicher Zähne rc., verspreche die sorgfältigste und möglichst sanfteste Behandlung. Mein Logis ist bei dem Seifenfabrikant Herrn Seidlitz, in der Reifschlägerstraße No. 133 Belle-Etage.

M. Seligmann,
Königl. Preuß. approbirter Zahnarzt.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes anständiges Frauenzimmer, welches alle weibliche Arbeiten verstehet, wünscht gern ein baldiges Engagement als Wirthschafterin auf dem Lande. Sie siehet mehr auf eine gute Behandlung als Salair. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere in Stettin, Rödenberg Nr. 328 parterre.

In einer Material- und Delicatessen-Handlung kann sogleich ein Bursche angestellt werden; das Nähere in der Pelzerstraße No. 807

In einer hiesigen, mit Comptoir-Geschäften verbundenen Material- Waarenhandlung, wird ein Lehrling von nicht unbemittelten Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, verlangt, der sogleich eintreten kann. Den nähern Nachweiß hierüber, wird die Expedition dieser Zeitung zu ertheilen die Güte haben.

Ein erfahrner Wirthschaftsführer aus Neu-Vommern sucht sofort eine Anstellung. Die Zeitungs-Expedition giebt gefällige Nachweisung, und wird Briefe an D. addressirt befördern.

Verbindungs-Anzeige.

Gestern feierten wir unsere eheliche Verbindung. Stettin den 12. October 1821.

August Lengerich. Franciska Lengerich, geb. Zegelin.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einer gesunden Tochter, zeigt hiemit seinen Freunden und Verwandten ergebenst an. Stettin den 14. Oktober 1821.

Der Platzmajor v. Grassow.

Todesanzeigen.

Am 4ten dieses entschlief zu einem bessern Leben nach siebenwöchentlichen Krankenlager im 61sten Lebensjahre meine geliebte mir unvergeßliche Ehegattin. — Freunde und Bekannte, denen ich diese traurige Anzeige widme, welche die Wohlselige und unser Glück kannten, werden meinen Schmerz gerecht finden; doch bitte ich, ihn durch Beileidsbezeugungen nicht zu vermehren. Königsberg in der Neumark den 8ten Oktober 1821.

C. Brehmer, Oberförster.

Tiefbekümmert zeige ich den plötzlichen Tod meines Mannes, des Schuhmachermeisters Sommer, in seinem 60sten Lebensjahre hiemit an. Sechs Kinder, wovon 3 noch unmündig, hinterließ der Verblichene. Zugleich verbinde ich hiemit die Anzeige, daß ich dessen Geschäfte, in Beistand meines Sohnes, welcher schon 2 Jahre hindurch seinen Vater unterstützte, nach wie vor fortsetzen, und mich das Zutrauen meiner Kunden durch prompte und reelle Bedienung zu unterhalten suchen werde. Stettin den 11. October 1821.

Die hinterbliebene Wittwe.

Bekanntmachung.

Die Chaussee bei Pritzlow und Colbitzow ist, bei der jetzt eingetretenen feuchten Witterung und da die Steinbahn noch zum Theil nicht mit Kies beschüttet ist, von nun an gesperrt, und daher auch das Befahren des Sommerweges der Chaussee unzuläßig, welches dem Publiko, mit dem Bemerken, bekannt gemacht wird, daß der Weg von Stettin nach Berlin über Pommerensdorff, Güstow, Curow, Hohenzaden und Colbitzow befahren werden muß. Stettin den 12. Oktober 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Mühlenverkauf u. s. w.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, soll die dem Mühlenmeister Friedrich Rieck zu Zedlitzfelde zugehörige sogenannte Heckelwercks-Mühle, welche aus einem Hause, Scheune und zwei kleinen Ställen besteht, zu welcher 21 Magdeburger Morgen Land und drei Magdeburger Morgen Wiesen gehören, und welche nach der unterm 7ten September 1820 aufgenommenen Taxe zu 2111 Rthlr. 11 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu haben wir die Bietungstermine auf den 12ten Juni d. J. Vormittags 9 Uhr, den 17ten August d. J. Vormittags 9 Uhr und den 23sten November d. J. Vormittags 9 Uhr, in unserer Gerichtsstube hieselbst angesetzt, von welchen der letzte peremtorisch ist, und laden Kaufslustige hiemit ein, sich zur gedachten Zeit einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag zu gewärtigen. Die Kaufbedingungen werden in den Licitationsterminen näher bekannt gemacht und die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden. Stettin den 15ten Januar 1821.

Königl. Preuß Justizamt Stettin.

Vererbpachtung von Kirchen-Grundstücken.

Die der Kirche zu Parlin zugehörigen, auf der dortigen Feldmark belegenen, völlig separirten Grundstücke von 63 M. M. 36 []R. Acker, 3 M. M. 44 []R. Wiesen und 15 M. M. Hütung, jedoch ohne Gebäude und

Inventarium, allein mit bestellter Wintersaat, sollen gegen einen jährlichen Kanon von 61 Scheffel Roggen, in Termino den 29sten Oktober c. Vormittags um 11 Uhr, auf dem Herrnhofe zu Parlin an den Meistbietenden zu Marien künftigen Jahres in Erbpacht ausgethan, und können die nähern Bedingungen bei dem unterzeichneten Richter eingesehen werden. Stargard den 22. September 1821.

Das Patrimonialgericht zu Parlin.
Mannkopff.

Häuserverkauf.

Das allhier sub No. 104 belegene, dem Brauer Schmidt zugehörige Wohnhaus, imgleichen das dabey erst im vorigen Jahre erbauete Brennhaus, welche Gebäude zu 3713 Rthlr. 7 Gr. 11 Pf. gewürdigt worden: sollen mit den darin befindlichen Brau- und Brenngeräthschaften, welche nach Pistoriusschen Grundsätzen eingerichtet und zu 2432 Rthlr. 3 Gr. taxirt sind, in den am 28sten December d. J. Vormittags 11 Uhr, am 1sten März 1822 Vormittags 11 Uhr, und am 4ten May 1822 Vormittags 11 Uhr, angesetzten Terminen, wovon letzterer peremtorisch ist, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Cammin den 24sten September 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das allhier in der Oberstraße sub No. 165 belegene, dem Pantoffelmacher Straßenburg zugehörige Wohnhaus, welches mit Hofraum und Stallung, nach einer darüber aufgenommenen Taxe, zu 168 Rthlr. 5 Gr. 9 Pf. gewürdigt worden, soll in Termino den 28sten December d. J., Vormittags 11 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden in unserer Gerichtsstube verkauft werden. Kauflustigen wird dies hierdurch bekannt gemacht. Cammin den 24sten September 1821.

Konigl. Preuß. Stadtgericht.

Guthsverkauf.

Der Salz-Magazin-Inspector Herr Bettac ist gewilliget, von dem, zu seinem Ackerwerke erkauften, zu Scheune ½ Meile von Stettin belegenen Bauerhofe,

1) das Wohnhaus, bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern, 3 Ställen, Küche und Flur,
2) den dazu gehörigen Speicher, bestehend in 3 Wohnstuben, 2 Kammern und 1 Stalle, zu 3 Familien nutzbar abgetheilt,
3) das eine Stallgebäude, bestehend in 1 Ochsenstalle, 1 Wagen-Schauer, 1 Holzstalle mit ausgedieltem Kornboden,
4) die bequeme Hoflage,
5) den schönen Obst- und Küchengarten und
6) die dabey gehörigen, unter dem Garten am Zaune liegenden 2 Wurthen von circa 3 Morgen 55 □Ruthen groß,

aus freier Hand durch mich an den Meistbietenden zu verkaufen. Zu diesem Ende habe ich einen Termin auf den 24sten dieses Nachmittags 2 Uhr, hieselbst in meiner Behausung, Rosengartenstraße No. 295 angesetzt und zu demselben lade ich Kaufflustige mit der Bekanntmachung vor, daß die Bedingungen zu jeder Zeit bey mir nachgesehen werden können. Stettin den 5ten October 1821.

Damerow, Königl. Hofrath &c.

Auction von ansehnlichen Waarenbeständen.

Es sollen zu Schwedt den 26sten November c. a. und folgende Tage, verschiedene ansehnliche Waarenbestände, welche zur Kaufmann Heislerschen Concursmasse gehören, und welche in vielen Arten Rauchtaback, als: Varinas-Canaster in Rollen, andere Canaster, und verschiedene geringere Sorten in Packeten, Rollen und Ballen, auch Schnupftabacke von mancherley Sorten, ferner in allerley Farben, einer großen Parthie Sackleinen, Papier aller Art und Brantwein, bestehen, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden, und werden Kauflustige dazu eingeladen. Schwedt den 10ten October 1821.

Das Königl. Stadtgericht.

Gütherverkauf in Neu-Vorpommern.

Zum öffentlichen Verkauf der Gräflich Wachtmeisterschen Güther Develdorff, Fäsekow und Bassendorff ist, nachdem im heutigen Termin nicht zureichend geboten worden, ein abermaliger Licitationstermin auf den 20sten d. M., Vormittags um 10 Uhr, im Hause des Unterzeichneten angesetzt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Stralsund den 6ten October 1821.

C. F. Langemak.

Zu verkaufen.

Auf meinem Guthe Berchland bey Stargard stehen 17 Kühe, wegen Mangel an Raum, zum Verkauf. Stargard den 5ten October 1821. Geibler.

Holzverkauf.

Zum Verkauf des vorräthigen Brennholzes auf den Ablagen Klütz, Podejuch, Damm und Plönenorth — zum Handel — wird den 26sten dieses Monats, früh 9 Uhr, hier in meiner Wohnung, ein Termin statt haben. Sollte Jemand stehendes Bauholz in der Friedrichswalder und Pütter Forst zu kaufen verlangen, so wird dazu ein besonderer Termin anberaumt werden. Alt-Damm den 10ten October 1821.

Königl Forst-Inspection. Kayser.

Bauholz-Verkaufs-Termine
in den Forsten der Inspektion Ahlbeck.

In den Schlägen der hiesigen Forsten sollen folgende Bauhölzer auf dem Stamme verkauft werden, und sind hierzu die Termine folgendergestalt anberaumt:

1. Für das Neuenkruger Revier, den 5ten November c. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im Forsthause zu Neuenkrug. Die Holzsortimente bestehen aus kiefern Stark-, Mittel-, Klein-Bauholz und Bohlstämmen. Das Holz befindet sich in den Jagen 50. 51. 55. 56. 57. 61. &c.
2. Für das Forstrevier Eggesin-Ahlbeck, den 7ten November c. Morgens von 9 Uhr bis 1 Uhr Nachmittags, auf dem Carpiner Theerofen im Eggesiner Revier. Die vorkommenden Holzsortimente sind kiefern Stark-, Mittel- und Klein-Bauholz, mehrere 1000 Stück kieferne Bohl- und Lattstämme. Wegen des Raupenfraßes ist das Minimum bei diesem Revier auf ⅓tel des Taxwerths gestellt. Das Holz befindet sich in den Jagen 7. und 8. &c. des Eggesiner Reviers.

3. Für das Ziegenorther Revier, den 9ten November c. Morgens von 11 Uhr bis 2 Uhr Nachmittags im Forsthause daselbst. Die Holzsortimente bestehen aus kiefern Stark-, Mittel-, Klein-Bauholz und Bohlstämmen. Dieses Holz befindet sich im Jagen 69. bei Horst.

4. Für das Falkenwalder Revier, den 10ten November c. Morgens von 9 Uhr bis 1 Uhr Nachmittags, in dem dortigen Forstdienst-Locale. Die Holzsortimente bestehen aus einigen ordinair Starken-, Mittel- und Klein- kiefern Bauhölzern, so wie auch Bohlstämmen. Das Holz befindet sich in den Jagen Nr. 11. 16. 17. und 22.

5. Für das Mützelburger Revier, den 12ten November Morgens von 9 bis 12 Uhr, im Forsthause zu Mützelburg. Die Holzsortimente bestehen aus kiefern Stark-, Mittel-, Klein-Bauholz und Bohlstämmen. Das Holz befindet sich im Jagen 80. rc.

Die Herren Oberförster sind angewiesen, denen Kaufliebhabern diese Hölzer, auf Verlangen zeigen zu lassen. Ahlbeck den 9. Oktober 1821.

Königl. Preuß. Forst-Inspektion.
Furbach.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 15ten October d. J und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem Sessionszimmer der Vormundschafts-Deputation des Königlichen Stadtgerichts folgende Sachen, als: verschiedenes Gold und Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Manns- und Frauenkleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth, einige Dutzend neue Schuhe und Pantoffeln, zwey Flöten von Ebenholz mit silbernen Klappen, ein Bassetthorn, und mehrere andere Stücke, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 6ten October 1821. Dieckhoff.

Sechs und vierzig Fässer Syrop werden für Rechnung dessen, den es angeht, am 19ten October d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Comptoir der Handlung Possart & Compagnie, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Kaufliebhaber einladen. Stettin den 8ten October 1821.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Wir haben zum öffentlichen Verkauf von 16 Fässer rohen, vom Seewasser beschädigten Zucker, für Rechnung der Assuradeurs, einen Termin auf den 20sten October d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem alten Packhofe angesetzt und laden die Käufer dazu ein. Stettin den 8ten October 1821.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Auction über Zehn Fässer Bleyweiss, am Sechszehnten October Nachmittag Zwey Uhr, im Hause Heumarkt No. 39.

Auction über eine Parthie Stockfisch, Rothscheer und Titling, am Dienstag den 16ten dieses Monats Nachmittags um 2½ Uhr, auf dem alten Boden im Speicher No. 59 (a).

Auction über Jamaica-Rum.

Mittwoch den 17ten October, Nachmittags um 3 Uhr, sollen im Hause des Herrn Dantzer in der Mittwochstraße, 22 Stücken besten Jamaica-Rum, durch den Mäckler Herrn Werner an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Fein, mittel nud ordin. Zucker, neue Valence- und Provence-Mandeln, Fol. Laury, Rumm in Gefässen und Bouteillen, Pomeranzenschaalen, Gelbholz, Goslar-Bley und Glötte, weis Weinstein, Baumwolle, Südsee-Thran, mehrere Sorten fein Post- und Velin-Papier, fein Portorico in Rollen und geschnitten, neue span. Rosinen, Carol. Reis und Caviar von bester Güte verkaufen billigst

Boy et Rumpe,
Breitestrasse No. 550.

Grauen 4. breiten Sackzwilch bey
J. Hammerfeld, Reifschlägerstraße No. 133.

Zu vermiethen in Stettin.

Mönchenstraße No. 458 ist eine oder zwey Stuben zu vermiethen.

Es ist eine Stube am Roßmarkt No. 757 diesen Markt zu vermiethen.

In der Mönchenstraße No. 609 ist ein Laden während der Marktzeit zu vermiethen und eine Marktbude zu verkaufen. Bartel.

Zwey meublirte Stuben sind sogleich zu vermiethen, in der Louisenstraße No. 736.

In der kleinen Papenstraße No. 308, ist eine Stube mit Meubel zum 1sten November zu vermiethen.

Auf dem Röddenberge sub No. 242 ist eine Stube mit Meubel zum 1sten November d. J. an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Eine Schmiede ist in dem Hause No. 31 auf der Schiffsbau-Lastadie miethsweise vom 1sten October c. an zu haben.

Bekanntmachungen.

Varinas-Canaster in Rollen, f. Justus-Siegeltaback, holl. Staate-Waapen, Abr. Berg und Suicent in 1/1, 1/2, 1/4 ℔., fein Schnupftabak, Carotten-Dunquerque. —

Koch- und Futter-Erbsen, alten schweren Saathaafer, —

Sanitäts-Geschirr und Magdeburger Fayance von allen möglichen Sorten. —

Engl. geschliffene und glatte Gläser. —

Holl. Vollhering in 1/8. und 1/16. Gebinden billigst bei

Carl Engelbrecht,
kleine Dohmstraße No. 686.

Sehr schönen Eydammer-Käse, das Stück von circa 3½ ℔, à 12 Cour., bey

J. F. Räschke, Breitestraße No. 344.

Copenh. Syrop, br. Leberthran, feine Raffinade, Melis, Portorico in Rollen, grünen Thee, Gelbholz, vorigjährigen schottischen, neuen Küsten- und Berger Fetthering, Schiffs- Schuhmacherpech und Spohn billigst zu haben, bey J. G. Bahr,
Mittwochstraße No. 1068.

Französische Liqueure, franz. Pfropfen, franz. Früchte und f. Aixer-Oehl in Gläsern, Weinmostrich und Kaseburger Neunaugen in Fäßchen, sind zu haben Breitestraße No. 361, eine Treppe hoch.

Eintretende Lauberhüttenfeiertage halber werden die Laden der Unterzeichneten am 11ten, 12ten, 18ten und 19ten dieses Monats geschlossen sein. Stettin den 3ten October 1821.
Cohn & Tepper.
Daus & Meyer.
J. Meyerheim & Comp.
Gebrüder Wald.

Mit gutes rasches Fuhrwerk zum Reisen und Spazierfahren, wobey ein schöner, hinten in Federn hängender Halbwagen, empfiehlt sich zu den möglichst billigen Preisen. Der Fuhrmann Wilh. Hartwig,
Breitestraße im Hause des Kleidermacher Herrn Rubin No. 393.

Einem hochgeehrten Publiko empfehle ich mich zu diesem bevorstehenden Markt mit einem vorzüglich schönen assortirten Vorrath von Stuhlmacherarbeit, von Mahagony, Birken und andern Holzarten, und schmeichle mich, bei einer bedeutenden Auswahl der neuesten Moden, verbunden mit billigen Preisen und reeller Bedienung, das zeither geschenkte Vertrauen immer fester zu gründen. Heinrich Lüdtke, engl. Stuhlmacher,
Kleine Dohmstraße Nr. 691.

Es ist am 13ten dieses Monats ein junger, braun und weiß gefleckter Dachshund, männlichen Geschlechts, abhänden gekommen. Wer denselben an sich genommen, wird ersucht, ihn gegen Erstattung des Futtergeldes und eines Douceurs im Hause Pladerin No. 119 gefälligst zurückzugeben.

In einigen Tagen fährt ein lediger verdeckter Reisewagen von hier über Frankfurt nach Breslau. Wer diese Gelegenheit gegen billige Kosten benutzen will, erfährt das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Verkaufs-Anzeige.

In der Oberwieck No. 12 stehen vier junge tragende hollsteiner Kühe zum Verkauf.

Markt-Anzeigen in Stettin.

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Markt mit weißgebleichter Bielefelder, Wahrendorfer und Holländischer Leinen, das Stück 52 Berl. Ellen von 18, 20, 30, 40, 50, 60 bis 100 Rtlr., Bielefelder und Halberstädter Hausleinen, das Stück 50 Ellen von 10½, 11½ bis 36 Rtlr. auch Ellenweise; Handtücher und Tischzeug zum Schneiden, die Elle von 4 bis 12 Gr. und abgepaßt; Tafelgedecke für 6, 12, 18, bis 24 Personen, in Dammast und Drell, franz. Batist, die Elle von 1⅓ bis 5 Rtlr., fertige Wäsche und Taschentücher, das Dutzend von 3½ bis 16 Rthlr., und verkauft zum billigen Fabrikpreis. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, dem Hause des Schmiedemeister Herrn Seydel gegenüber.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mich bestens mit meinem wohl assortirten Lager von Modewaaren, bestehend in Herbst- und Winterhüten, Hauben, Federn, Blumen, Handschuhen, Besätzen, Crepon-Tüchern und Shawls und mehreren anderen Modeartikeln, und verspreche die allerbilligsten Preise.

Meine Niederlage ist wie gewöhnlich in der Louisenstraße im Hotel de Prusse 1 Treppe hoch auf Nr. 9.
S. Löwen aus Berlin.

C. D. Weiß aus Gartz

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markt mit seinen baumwollenen Strumpfwaaren bestens. Stehet damit aus im Hause der Madame Giese am Kohlmarkt No. 434.

Aloisius Joseph Hanel, Spiegelfabrikant in Fürstenwalde,

empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt mit einem vorzüglich schönen assortirten Lager von Spiegeln, auch Spiegelglas. Er schmeichelt sich bey einer bedeutenden Auswahl, der neuesten Moden, verbunden mit billigen Preisen und reeller Bedienung, sich das zeither geschenkte Vertrauen immer fester zu gründen. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt bey dem Böttchermeister Herrn Hesse.